

Erntedank: So wird in Bayern gefeiert

Autoren *Martin Jarde*

Obst, Gemüse, Getreide und Blumen in den Kirchen: Besonders für Stadtkinder ist Erntedank ein echtes Aha-Erlebnis. In vielen bayerischen Kirchengemeinden wird am ersten Sonntag im Oktober gefeiert - in Kirchen und auf der Straße.

Der lange und heiße Sommer 2018 mit Dürren in Deutschland hat gezeigt, dass eine gute Ernte nicht selbstverständlich ist. Auch wenn Südbayern gerade im Vergleich sehr gut da steht. Könnte sein, dass Danken für die gute Ernte wieder topaktuell wird.

Erntedankfestzug als Höhepunkt der Fürther Michaelis-Kirchweih

Neben den prächtig geschmückten Altären finden sich in Bayern auch einige weitere Traditionen. So findet [in Fürth ein großer Erntedankfestzug](#) statt. Rund 90 Gruppen, Festwagen und Spielmannszüge nehmen daran teil und ziehen an die 100.000 Schaulustige an. Der Festzug hat seinen Ursprung um das Jahr 1817, in dem es nach andauernden Missernten und Verwüstungen der Napoleonischen Kriege in der Region endlich wieder eine reiche Ernte gab. Heuer am 7. Oktober ab 11 Uhr.

Im niederbayerischen [Markt Kößlarn](#) ist der Erntedank das herausragende Fest des ganzen Jahres - allerdings wurde schon gefeiert: Es findet schon immer am zweiten Sonntag im September statt. Schon viele Wochen und Tage vorher beginnen die Vorbereitungen, an denen sich alle beteiligen. Auch die Kinder sind schon eifrig bei der Sache. Das Fest beginnt alljährlich mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche zur Hl. Dreifaltigkeit. Das Symbol des Erntedanks der Gemeinde ist der riesige Erntekranz, der über dem Volksaltar aufgehängt wird. Nach dem Gottesdienst zieht die Gemeinde mit Heiligenfiguren und Fahnen durch den Ort. Dazu schlüpfen alle in historische Arbeitskleider und Gewänder.

Erntedankmärkte und -ausstellungen

In den vergangenen Jahren hat sich der bundesweite "Tag der Regionen" etabliert. An rund 500 Orten gibt's Erntedankmärkte und -ausstellungen, auf denen auch die heutigen Arbeits- und Existenzbedingungen der Landwirte zur Sprache kommen. Bauernhofmuseen wie Glentleiten und Amerang erinnern mit "Dreschtagen" an das bäuerliche Leben in früheren Zeiten. In Bayern finden zwischen dem 21. September und 7. Oktober [über 300 Aktionen](#) statt.

Ernte als Gottesgeschenk

Das Erntedankfest hat in der christlichen Kirche eine lange Tradition. Seit sich der Mensch als Teil der Schöpfung begreift, betrachten die großen Religionen die Ernte als Gottesgeschenk und fühlen sich zu Dank verpflichtet. Im jüdisch-

christlichen Alten Testament berichtet Moses von einem ersten "Erntedank-Fest": Kain opfert Früchte des Feldes, sein Bruder Abel bringt ein Tieropfer aus seiner Herde.

Natürlich wird die Ernte je nach Klimazone zu einem anderen Zeitpunkt eingebracht, weshalb es einen weltweit einheitlichen Termin für das Erntedankfest so wenig gibt wie ein einheitliches Zeremoniell. In vielen Religionen wurde und wird dabei der Korn- und Fruchtbarkeitsgöttinnen gedacht: Der griechischen Demeter, der afrikanischen Cybele, der mesopotamischen Nisaba und der germanischen Freya. Vielfach war es üblich, die letzte Äähre oder die letzten Ähren, oft kunstvoll zu Schmuck gestaltet, auf dem Feld stehen zu lassen oder in ein besonderes Festtagsbrot einzubacken; anderorts steht die Weinlese oder das Sammeln von Feuerholz für den Winter im Zentrum.

Sendung

B5 Nachrichten vom 07.10.2018 - 06:00 Uhr